

Sehr geehrter Herr General Rohde, sehr geehrter Herr Landtagspräsident Dr. Rößler,
verehrte Gäste, Kameradinnen und Kameraden,

„In Freiheit Dienen“ – dieser Leitsatz der Offizierschule des Heeres prägt den täglichen Dienst der Soldatinnen und Soldaten in der Graf-Stauffenberg-Kaserne. Doch, was für uns heute so selbstverständlich ist, war in der Vergangenheit keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil.

Unter Einsatz des Lebens suchte der Widerstand Wege das NS-Regime zu stürzen, um den Kriegs- und Gewaltverbrechen ein Ende zu setzen. Stauffenberg und Witzleben sowie ein großes Netzwerk zahlreicher Mitverschwörer, haben es nicht versäumt die Situation für sich neu zu bewerten und so ethisch-moralische Werte in den Vordergrund zu stellen. Eben dieses Verhalten des Widerstandes gegen das NS-Regime ist laut Traditionserlass der Bundeswehr als traditionswürdig und vorbildlich einzuordnen. Das Zeichen der Menschlichkeit führte dazu, dass die Kaserne der Offizierschule des Heeres den Namen Graf-Stauffenberg-Kaserne trägt sowie hier und heute erneut der Erwin-von-Witzleben-Preis verliehen werden kann, welcher anerkannte soldatische Tugenden auszeichnet.

Heute, in Zeiten ständiger Veränderungen, liegt es nun in unseren Händen uns den Wertekompass ständig vor Augen zu halten und an die uns anvertrauten Soldatinnen und Soldaten weiter zu geben und situationsangepasst anzuwenden. Über den Taktikunterricht hinaus wurde uns mit politischer Bildung und dem militärhistorischen Unterricht an der Offizierschule des Heeres in den letzten paar Monaten das nötige Knowhow dazu vermittelt.

Wir als Offiziere tragen die Verantwortung, als Führer, Ausbilder und Erzieher und sind somit Vorbild in Haltung, Auftreten und Pflichterfüllung. Für uns geht der Offizierlehrgang Truppendienst nach Abschluss dieser Woche zu Ende. Das bedeutet auch, dass wir nur noch einen Lehrgang weit davon entfernt sein werden den ersten Dienstposten als Offizier zu bekleiden und dieser Rolle gerecht werden zu müssen. In den letzten viereinhalb Monaten konnten wir unser militärisches Handwerkszeug erweitern und darüber hinaus truppengattungsübergreifend Kameradschaften schließen. Für zukünftige Aufgaben und Herausforderungen kann dies essentiell sein. Doch der nächste Lehrgang hat nun den Fokus in der eigenen Truppengattung zu wachsen und diese erfolgreich führen zu können.

Ich möchte nun zum Ende kommen. Ein guter Führer, Ausbilder und Erzieher hat die Fachkompetenz die Ausbildung so zu gestalten, dass die Einsatzbereitschaft und die Einsatzfähigkeit gesichert ist. Motivation, Vertrauen und Respekt erhalte ich nur, wenn ich das vorlebe, was ich erwarte und mich dementsprechend verhalte.